

Homöopathische Impfschadensbehandlung eines Hundes

von Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz, *Klassische Homöopathie, Oberhausen i. Obb.*

Unsere Tierbrüder reagieren auf Impfungen ähnlich wie wir Menschen. Demzufolge können Impfungen auch bei Tieren nicht krankheitsverhütend wirken, wie von offizieller Seite immer wieder propagiert wird. *Im Gegenteil! Die Impfungen, gleich welcher Art, bescheren dem Tier mit der Zeit eine Vielzahl chronischer Erkrankungen!* – Auf der anderen Seite *reagieren Tiere aber auch auf homöopathische Arzneimittel ähnlich wie wir Menschen.* Diese Erfahrungen konnten über Jahrzehnte hinweg von einer Vielzahl Homöopathen und Laien gesammelt werden. Und dies, obwohl es keine homöopathischen Arzneimittelprüfungen bei Tieren gibt. *Die Wirkungsweise unserer Homöopathika wurde – wie die meisten wissen werden – ursprünglich am gesunden Menschen geprüft und hat sich dann später auch bei Tieren wiederholt verifizieren lassen!*

Im folgenden sei nun ein Beispiel aus erster Hand geschildert, welches in bestechender Weise aufzeigt, wie man im Falle von Impfbelastungen auch bei unseren Tierbrüdern homöopathisch erfolgreich agieren kann und was generell erreichbar ist.

Es geht um unseren Hund Profi, einem „reinrassigen Mischling“ von etwa achteinhalb Jahren. Reinrassig deswegen, weil seine beiden Eltern schon Mischlinge waren. Und Profi wurde er von seinem Züchter genannt, weil er von Anfang an aussah, wie ein kleiner Professor, mit seinem kleinen „Bart“ und den lustigen, buschigen Haaren über den Augen.

Wir haben Profi erst mit achteinhalb Jahren übernommen, hatten ihn also zum damaligen Zeitpunkt erst ein paar Wochen. Er sollte eigentlich eingeschläfert werden, da in seiner ursprünglichen Familie ein Kind asthmatisch auf Tierhaare reagierte, ganz besonders auf Hunde-, Katzen- und Pferdehaare. Und nun war die Frage: „Was tun?“ Weggeben geht fast nicht, denn wer nimmt schon einen so alten Hund? Und dazu noch einen, der seit über einem Jahr stark humpelte und an einer Schulterarthrose litt! Bleibt nur „Einschläfern“, was in unseren Augen eine moderne Umschreibung für den legalisierten Mord an einem wehrlosen Tier durch den Veterinär ist, welcher eigentlich das Leben der Tiere bewahren und schützen sollte. Da wir Profi seit seinem zweiten Lebensjahr des öfteren für ein paar Wochen in Pflege hatten, er uns also ans Herz gewachsen war und andererseits auch er sehr an uns hing, konnten wir nicht umhin, ihn vor diesem Schicksal zu bewahren und in unsere, bereits recht große Familie zu integrieren.

Heutzutage ist es ja wirklich sehr schwer, ein Tier zu halten bzw. im Falle eines längeren Urlaubs ein Tier irgendwo sicher unterzubringen! Bei der allgemein verbreiteten Allergieneigung, schon im frühesten Kindesalter, findet man ja kaum noch Leute, die frei von derartigen Reaktionen sind. Und so mußten auch wir die bittere Erfahrung machen, daß dies in unserer eigenen Familie nicht viel anders ist; ich meine bei den Kindern meiner Geschwister, wo es auch einige gibt, die – schon seit ihrem 3. Lebensjahr, wie kann es anders sein, aufgrund der

Impferei – im Handumdrehen mit schweren allergisch-asthmatischen Beschwerden reagieren, so daß wir mit unserem Profi so ziemlich alleine dastanden.

Profi ist auf einem kleinen Dorf aufgewachsen und hatte von jeher viel Freiheit und viel mit Pferden zu tun. Früher gefiel es ihm außerordentlich, beim Ausreiten mit dabei zu sein; auch beim Galopp hielt er immer recht gut mit. Doch seit einem Jahr war das Reiten für ihn eine Qual, so daß er weit hintendran war oder daß man ihn gar nicht mehr mitnehmen konnte. Er hatte arge Schmerzen in seiner linken Schulter, die nicht besser zu werden schienen. Die Vorbesitzer hatten aber keinerlei ernsthafte Anstrengungen unternommen, ihm Linderung zu verschaffen.

So suchten wir eine homöopathische Veterinärmedizinerin auf, die eine ausführliche Anamnese erhob und ihm schließlich Nux vomica verschrieb, womit wir nun gar nicht einverstanden waren. Trotzdem versuchten wir unser Glück und gaben unserem vierbeinigen Patienten die Tropfen, jedoch ohne Erfolg. Die Tierärztin meinte, „er wäre ein Nux-vomica-Typ“, deshalb dieses Mittel, da sei sie sich, zusammen mit ihrer Kollegin, ganz sicher. Nur – Nux vomica ist alles andere als ein antimiasmatisches Arzneimittel und hat nicht den größten Bezug zu Rheumatismus oder gar Arthrose! Mit einem Vorgehen „nach Typ“ kommt man eben nicht weit, denn der Typus ist ja bekanntlich nicht pathologisch, geschweige denn behandlungsbedürftig!

So versuchten wir uns nun selbst an diesem Fall. Was wir allerdings bisher gelernt hatten, war, worauf ein Tierarzt bei der Anamnese Wert legt, denn dies kannten wir ja nur vom Menschen her. Dies zusammengenommen mit dem Blick für die miasmatischen Zusammenhänge und Symptome brachte dann folgendes Ergebnis an Gesamtsymptomatik: Begonnen hatten Profis rheumatische Beschwerden vor etwa einem Jahr, schubweise. Besonders schlimm wurde es immer bei nassem und kaltem Wetter; da humpelte er immer deutlich mehr und brach mit seiner Schulter regelrecht ein. Auch seine Mutter litt in späteren Jahren an Rheuma, wurde uns gesagt.

Schon als kleiner Welpe hatte Profi eine Abneigung, von Fremden angefaßt oder gar angesehen zu werden. Er fing sofort an, zu knurren. Erst wenn er mit jemand „etwas warm geworden war“, ging es gut. Auch heute noch stolziert er an „Verehrern“ vorbei, ohne sie eines einzigen Blickes zu würdigen, geradezu so, als ob sie für ihn Luft wären. Sollte dann doch noch jemand die „Dreistigkeit“ besitzen, ihn streicheln zu wollen, so kann er unwirsch knurren oder sonstwie seinem Unmut Ausdruck verleihen. Des weiteren legt er ein sehr männliches Gehabe an den Tag, ganz besonders dann, wenn es an der Haustüre klingelt oder jemand am Garten vorbeikommt. Da schießt er regelrecht hervor und bellt ohne Ende. Auch ein „Aus“ kann ihn kaum davon abhalten, auch dann nicht recht, wenn er die Leute schon des öfteren gesehen hat und ihm demnach bekannt sein müßten. Profi kann auch sehr eifersüchtig sein, besonders auf unseren kleinen Nicki, als dieser auf die Welt kam. Und früher, als unsere Sarah geboren wurde, verhielt er sich ähnlich und wollte meiner Frau überhaupt nicht mehr von der Seite weichen, als wir ihn damals in Pflege hatte. Nach ein paar Wochen war dann wieder alles ok und er ließ dann auch keinen Fremden mehr an unsere Babys und verteidigte sie sofort, so gut paßte er auf.

Katzen sind für Profi ein rotes Tuch; er muß sie sofort jagen. Da vergißt er sogar sein Humeln und ist flink wie eh und je. Aber wehe eine bleibt mal stehen; dann bleibt auch er respektvoll in sicherer Entfernung stehen und beobachtet nur noch. – An der Leine kann unser kleiner Vierbeiner recht „giftig“ gegenüber anderen Hunden sein; ohne Leine ist alles vollkommen unauffällig. Profi ist sehr anhänglich und sucht immer Körperkontakt; er mag auch gerne gekrault werden oder legt sich gerne mit dem Kopf auf unsere Füße. Aus seinem Penis gab es hin und wieder eine leichte Absonderung, die auf dem Steinfußboden in der Diele als Feuchtigkeitsfleck sichtbar wurde; die Farbe war leider nicht auszumachen auf den roten Steinen. Wir dachten zunächst an eine Harninkontinenz, aber die Veterinärmedizinerin belehrte uns eines besseren und meinte, dies sei normal bei Rüden. Darüber hinaus wird Profi von recht vielen Zecken heimgesucht, weshalb er früher immer ein Zeckenhalsband trug, was wir allerdings nicht fortgeführt haben.

Was wir von den Vorbesitzern noch herausbekommen haben, war, daß der Hund schon mehrere Tollwutimpfungen erhalten hatte und einmal pro Jahr eine Wurmkur durchgeführt wurde. Beides haben wir aus Liebe zu Profi nie wieder praktiziert.

Aufgrund der Repertorisation (siehe Bild) – ohne Symptom Nr. 12, denn eine Harnröhrenabsonderung war ja angeblich normal und nicht pathologisch – und den einschlägigen Erfahrungen beim Menschen erhielt Profi zunächst *Silicea* LM18, 1 Tropfen auf ein Glas voll Wasser, davon etwa 1 ml mit Hilfe einer Spritze (selbstverständlich ohne Kanüle) zwischen die Lippen geträufelt, 2-mal pro Woche.

ComRep V8.5	
Nr.	Symptome
1	gemüt - angefaßt werden, will nicht
2	gemüt - angesehen werden, will nicht
3	modalitäten - kälte - wetter, naßkaltes verschlechtert
4	modalitäten - bewegung - verschlechtert
5	modalitäten - bewegung - leidenden teile, bewegung der l. t. verschlechtert
6	gliederschm./m - rheumatismus
7	gliederschm./m - bewegung verschlechtert
8	gliederschm./m - bewegung - beginn, im b. der b. schlechter
9	gliederschm./m - nassem wetter, bei
10	gliederschm./o - schulter
11	gliederschm./o - schulter - rheumatisch
12	harnröhre - absonderung - dünn schleimig
-- modalitäten - impfung, nach	
-- allgemeines - sykotische konstitution	

Bild 1: Symptome

Dies brachte ihm zunehmend Erleichterung bis zu dem Zeitpunkt, wo er einen anhaltenden Durchfall bekam, weshalb wir uns entschlossen, *Silicea* wieder abzusetzen. Durchfall beim Menschen ist ja noch ok und einigermaßen handlebar, aber Durchfall bei einem Hund kann zu argen Problemen in der Wohnung führen, was nicht immer ganz einfach zu handhaben ist, und schon gar nicht mit einem „Haufen voll kleiner Kinder“.

Homöopathische Impfschadensbehandlung eines Hundes

TISANI VERLAG

Methode: Treffer			Symptome:																						
Nr.	Arzneimittel	Neg	Wert	1 2										3 4 5 6 7 8 9 0 1 2											
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1	2	3	4
1	bry	2	21	2	.	1	3	3	3	3	.	1	2	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	colch	3	24	1	.	3	3	3	3	3	.	3	2	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	sulf	3	21	.	1	2	3	2	3	.	.	1	3	3	3	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.
4	merc	3	19	1	.	2	3	2	2	.	.	3	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5	sil	3	19	2	.	3	3	2	2	2	2	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	phyt	3	18	.	.	2	2	1	3	2	.	2	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7	chin	3	16	2	2	1	3	2	2	1	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8	agar	3	15	2	.	2	2	1	2	.	1	.	2	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9	nux-v	3	14	1	1	1	3	1	2	2	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10	rhus-t	4	22	.	1	3	.	3	3	.	3	3	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	med	4	19	2	.	3	2	.	3	.	2	.	2	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12	puls	4	18	.	.	2	1	2	3	.	3	3	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
13	ars	4	17	1	3	3	2	2	3	.	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
14	calc	4	16	1	.	3	1	.	2	.	.	3	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15	phos	4	16	.	.	1	2	2	2	.	3	.	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Bild 2: Repertorisation

Aus diesem Grunde überdachten wir nochmals den Fall und berücksichtigten nun auch das an Nummer 12 aufgeführte Symptom der Harnröhrenabsonderung. Und zwar deshalb, weil Rheuma bis hin zur Arthrose häufig sykotischen Ursprungs ist und die Sykosis auch viel mit den Genitalien zu tun hat. Darüber hinaus wurde Profi ja auch des öfteren geimpft, was die sykotische Konstitution beträchtlich verschärfen oder gar erst ins Leben rufen kann. – Der Übersichtlichkeit halber wurden letztere beiden Zusammenhänge (Folgen von Impfungen, Sykosis) nachträglich an die Auswertung mitangehängt, damit der Leser diese Gedankengänge sowie den Einfluß dieser beiden Rubriken besser nachvollziehen kann. – Die Richtigkeit dieser Überlegungen wird auch durch die Aussage einer amerikanischen homöopathischen Tierärztin bestätigt: „Für einen Homöopathen ist es beinahe unmöglich, ein Tier zu heilen, ohne zunächst die Probleme anzugehen, welche dem Tier durch Impfungen zugefügt wurden, gleichgültig, um welche Tierspezies es sich handelt.“ Deutlicher geht es schon gar nicht – und dies sind ja auch meine Erfahrungen beim Menschen!

Aus diesem Grunde erhielt Profi nun Medorrhinum LM18 in derselben Dosierung wie oben. Schon nach einem knappen Monat lief er völlig beschwerdefrei! Er konnte sogar meine Frau wieder beim Reiten begleiten, in alter Frische und Spritzigkeit! Und er hat seither nie wieder eine Harnröhrenabsonderung gezeigt! Also kann dies bei Rüden doch nicht so normal sein! Vielmehr ist es ein hochkarätiges Symptom der Sykosis! Was interessant an dem gesamten Heilungsverlauf unter Medorrhinum war, ist die Tatsache, daß Profi zweimal (einmal unter der Potenz LM18 und einmal später unter der LM24) einen riesigen Abszeß bekam, einmal zwischen den Krallen seiner linken Vorderpfote und das andere Mal am rechten Hinterbein, die ihn sehr schmerzten und am Laufen hinderten. Wir haben diese Abszesse mit Hepar sulfuris C30, jeweils 1 Globulus, erfolgreich behandelt, haben nicht desinfiziert und nichts weiter unternommen. Profi hat auch fleißig lecken dürfen, so wie es in der Natur gemacht wird; wir haben ihn dabei weder gestört noch dieses Lecken unterbunden. Nur beim Gassigehen haben wir einen Verband an seine Pfote angelegt, damit nicht zuviel Dreck von außen herankommt. Alles in allem sind die Eiterbeulen dann gut verheilt. Und Profi hat dies mit mehr Beweglichkeit in der Wirbelsäule und in der Schulter gedankt. – Diese Abszesse sind mit Sicherheit eine

Akutausscheidung der immensen Toxinbelastung durch die vielen Impfungen und Wurmkuren gewesen, so daß damit der gesamte „Dreck“ nach draußen abgeführt werden konnte. Jedenfalls hatte sich Profi zu keinem Zeitpunkt verletzt, womit die Abszesse zu erklären gewesen wären, und er hatte solcherlei Beschwerden noch nie zuvor gehabt; das haben seine Vorbesitzer ausdrücklich bestätigt!

Seither hat unser Hund nie wieder einen Tierarzt gesehen. Er wurde auch nie wieder geimpft, noch erhielt er eine Wurmkur. Wir haben etwa ein Jahr später auch seine Ernährung umgestellt, auf rohes Fleisch, so wie es von der Natur her vorgesehen ist (artgerechte Ernährung), worauf Profis Fell ziemlich schlagartig noch schöner geworden ist, als es ohnehin schon war. Etwa ein halbes Jahr später hat Profi dann noch einmal Sulfur LM18 erhalten, wegen Verdacht auf Würmer, und da der Sulfur – siehe obige Auswertung – auch sehr gut zu unserem Beschwerdefall paßte. Profi hatte nämlich hin und wieder versucht, sein Hinterteil im Sitzen über den Teppich zu schubbern, um dem Juckreiz Herr zu werden. Würmer waren allerdings nie zu sehen und eine Stuhlprobe haben wir nicht untersuchen lassen. Der Sulfur tat ihm auf jeden Fall sehr gut, und Würmer hat es seither nie wieder gegeben. – Profi erfreute sich fortan bester Gesundheit und ist über fünfzehneinhalb Jahre alt geworden; er starb eines natürlichen Todes, eines Nachts beim Gassi-Gehen, ganz spontan, an Altersschwäche, ohne die tödliche Spritze eines Tierarztes (sprich: Einschläfern). Bis zum Schluß gab es keinerlei Probleme hinsichtlich Nahrungsaufnahme oder Ausscheidungen; nur wesentlich bequemer wurde der alte Herr, da ihm das Laufen schwerer fiel – denn er war ja schon so alt.

Dieses Beispiel zeigt in aller Deutlichkeit, daß sowohl die Miasmen als auch die Impfbelastungen auch bei Tieren vorzufinden sind und daß man Tiere nicht vernünftig homöopathisch behandeln kann, wenn man um diese Zusammenhänge nicht weiß. Und daß die Ausscheidungskrisen lebens- und heilungsnotwendig sind und niemals unterbunden werden dürfen, da dies einer Unterdrückung und damit Verschlimmerung des gesamten Falles gleichkäme.